

PRESSEMITTEILUNG vom 29.08.2011

FREIE WÄHLER

FREIE WÄHLER zum CSU-Grundsatzpapier bzgl. Eurostabilisierung

Bundesgeschäftsstelle:

Cordula Breitenfellner
Freystädter Str. 28
92361 Bergau
Tel.: 09181 – 25 45 90
Fax: 09181 – 29 07 20
cordula.breitenfellner@fw-europa.eu

(Bergau) Während sich Bundeskanzlerin Merkel und das Gros der schwarz-gelben Bundesregierung im Hinblick auf die Eurostabilität nur noch zum Erfüllungsgehilfen für den Wirtschafts- und Finanzsektor macht, nimmt Ursula von der Leyen die bereits vor Wochen von den FREIEN WÄHLER gemachte Forderung nach einer politischen Lösung dieses Problems auf.

Die FREIEN WÄHLER forderten damals entweder die Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa mit der Möglichkeit eines kontrollierten Länderfinanzausgleiches, wie in Deutschland praktiziert, oder, wenn die Zeit beim Bürger dafür noch nicht reif sein sollte, die Einführung von zwei bis drei Währungszonen. Eine Einheitswährung ist zwar vorteilhaft, kann aber von Deutschland und ein paar anderen finanzstarken Ländern quasi im Alleingang auf Dauer nicht gestemmt werden.

„Während sich Ursula von der Leyen nun mit der Thematik bzgl. Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa politisch profilieren und in Stellung bringen will, um eventuell einen wackelnden Guido Westerwelle im Amt als Außenministerin bei einer Ämterrochade zu beerben, würde eine Realisierung der Vereinigten Staaten von Europa die CSU in politische Bedeutungslosigkeit fallen lassen,“ so die Bundesgeschäftsführerin der FREIEN WÄHLER Cordula Breitenfellner und weiter: „Um künftig nicht politischen Artenschutz beantragen zu müssen, unterbreitete heute die CSU ein eigenes, auf ihre politischen Bedürfnisse zugeschnittenes Grundsatzpapier bzgl. Eurostabilisierung. Die Welt hört aber nicht an Bayerns Grenzen auf. Die Beibehaltung der regionalen Vielfalt in einem föderalistisch geeinigten Europa wäre Aufgabe einer verantwortungsbewussten Europapolitik zu der sich eine CSU scheinbar außer Stande sieht.“

„Das Fehlen einer klaren, sachorientierten und lobbyunabhängigen Führungslinie innerhalb der Regierungskoalition ist ein Grund mehr für die FREIEN WÄHLER in politische Verantwortung zu gehen und auch zur Bundestagswahl 2013 anzutreten,“ so Breitenfellner abschließend.